

Religion oder Reich Gottes?

Predigt über Matthäus 10,1+7-15¹

In Religion fragt der Lehrer: "Kinder, wo ist das Reich Gottes?"
 "In Erlangen", antwortet einer. "Wie kommst du denn darauf?"
 "Weil in der Bibel steht: Suchet das Reich Gottes zu erlangen".
 Religion und Reich Gottes. Beide haben mit dem Göttlichen oder mit Gott zu tun.
 Beide haben Formen, in denen sich die Frömmigkeit ausdrückt
 und die sich äußerlich gleichen können.
 Beide können sich auf die Bibel berufen.
 Beide können in derselben Institution zuhause sein oder wirken.
 Und doch gibt es grundlegende Unterschiede.
 Das Volk Israel, in das Jesus kam, war sehr religiös.
 Aber nicht alles war Reich Gottes.
 Im Gegenteil: Die Frommen waren teilweise Seine schlimmsten Gegner.
 Und deshalb ist es wichtig, zwischen Religion und Reich Gottes zu unterscheiden.
 Religion müht sich um Gott,
 und macht sich dabei von Menschen und Verhältnissen abhängig.
 Beim Reich Gottes müht Gott Sich um die Menschen
 und die Menschen sind abhängig von IHM.
 Religion ist menschlich verfügbar.
 Im Reich Gottes stellen sich Menschen Gott zur Verfügung.
 Religion erfasst häufig nur Teilbereiche des Menschen,
 da kann es um eine besondere Innerlichkeit gehen
 und das Äußere ist etwas ganz Anderes.
 Oder man legt Wert auf Äußerlichkeiten und das Herz hat damit nichts zu tun.
 Das Reich Gottes dagegen erfasst und betrifft den ganzen Menschen
 mit Leib, Seele und Geist.
 Man könnte noch mehr nennen.
 Einige Punkte, die typisch für das Reich Gottes sind,
 möchte ich heute aus den gehörten Versen ein wenig beleuchten.

(1.) Religionen lehren die Abhängigkeit von Prinzipien,
 das Reich Gottes bringt uns in **Abhängigkeit zu einer Person: Jesus**.
 Religionen lehren, wie man was macht und wie man sich verhält.
 Da gibt es Gebote und Gebete, die man halten soll.
 Da gibt es Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten, die funktionieren sollen.
 Da kann man z.B. auch bestimmte Energien oder Mächte sich nutzbar machen und
 anwenden, und dann geht es einem gut oder man kann damit sogar andere heilen.
 Hier aber ruft Jesus Menschen zu Sich.
 Er lehrt sie keine Methoden. Er gibt keine Predigt- oder Heilungslehre.
 Er gibt Vollmacht. Die hängt von *Ihm* ab.
 Da kann man nur in Abhängigkeit von Ihm etwas tun.
 Jesus selber scheint nie nur irgendwelche Prinzipien angewendet zu haben.
 Von den ausführlicher beschriebenen Heilungen geschah jede anders.
 Er war abhängig von Gott und ließ sich führen. Immer wieder neu.
 So kam das Reich der Himmel auf die Erde.

¹ Bis 2018 Marginaltext für den 2. Sonntag nach Trinitatis.
 Ab 2019 vgl. auch 5. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I (Matth 9,35 – 10,1.(2-4)5-10)

Und das bedeutet: (2.) **Kraft und Ganzheit.**

Reich Gottes oder Himmelreich heißt ja:

Gott regiert wahrnehmbar, die Erde wird vom Himmel regiert.

Der Himmel greift ein in das Irdische.

Das Irdische spiegelt etwas vom Himmel wider.

Deshalb hat Jesus und haben die Jünger nicht nur geredet, gepredigt.

Sondern sie haben auch geheilt und Dämonen ausgetrieben.

Dämonen sind unsichtbare, finstere Mächte,

die uns Menschen an Geist, Seele und Leib beeinträchtigen, schaden oder krank machen.

Sie wollen Gottes Ordnungen stören und durcheinander bringen.

Wo Gott regiert, werden die göttlichen Ordnungen wieder aufgerichtet.

Und die Störenfriede werden vertrieben.

Der Mensch wird heil.

Dabei ist auch der Körper, der Leib für Gott wichtig.

Reich Gottes: Der ganze Mensch gehört Gott.

Deshalb geht es nicht nur um innere Erbauung,

sondern auch um körperliche Heilung und Wiederherstellung.

Leider hat das Christentum diese Dimensionen

im Laufe der Jahre und Jahrhunderte immer mehr verloren

und entfernte sich so vom Reich Gottes und wurde immer mehr zur Religion.

Und das Vakuum, das so entstanden ist, versuchen inzwischen andere zu füllen.

Menschen vertrauen lieber anderen sogenannten positiven Energien

und lichtvollen Geistern statt der Kraft und dem Geist Gottes.

Das kann man ihnen nicht übel nehmen,

nur hat das leider üble geistliche Nebenwirkungen

und man kommt so eben nicht ins Reich Gottes sondern in Teufels Küche.

Was könnte uns wirklich helfen?

Nur, dass Jesus uns persönlich zu Sich ruft und wir diesen Ruf hören und ihm folgen.

Wer unter der Autorität Gottes lebt,

kann in der Autorität Gottes und in Seinem Auftrag reden und handeln, d.h. in Seiner Kraft.

So war es hier mit den 12 Jüngern:

Sie haben sich zu Jesus rufen lassen unter die Herrschaft Gottes.

Und dann haben sie genau diesen Ruf weitergegeben

und die Herrschaft Gottes proklamiert in derselben Kraft wie Jesus es getan hat.

(3.) Dabei möchte ich noch auf etwas aufmerksam machen:

Die Jünger sind nicht einfach losgegangen,

haben die Ärmel hochgekremgelt und beschlossen:

So, jetzt predigen wir mal, heilen die Kranken und wecken die Toten auf.

Sondern Jesus rief sie zu einer bestimmten Zeit und gab ihnen Vollmacht.

Überhaupt hat im Reich Gottes **alles seine bestimmte Zeit** für uns,

obwohl es ein ewiges Reich ist.

Religion rotiert immer.

Der Betrieb der Synagoge lief das ganze Jahr über gleichmäßig nach Plan.

Und bei uns ist es nicht viel anders.

Das hatte und hat ja auch sein Gutes und ist zunächst richtig so.

Aber beim Reich Gottes kommt noch etwas hinzu.

Dort gibt es bestimmte Zeiten und Gelegenheiten der Gegenwart Gottes.

Unmittelbar vor unseren Versen wird berichtet:

Jesus zog umher, ging ringsum in alle Städte und Dörfer.²

Er war nicht überall gleichzeitig.

² Matth 9,35

Jedes Dorf, jede Stadt, jeder Ort hatte seine besondere Stunde.
Dann gab es die besondere Stunde, als Jesus die Jünger zu Sich rief
und ihnen Seine Vollmacht und Seinen Auftrag gab.

Und das setzte sich fort:

Wo die Jünger hinkamen hatte dieser Ort oder dieses Haus
in diesem Augenblick seine besondere Stunde und Gelegenheit und Chance.

An anderen Stellen nennt das die Bibel Gnade.

Gott ist da und möchte etwas schenken.

Das kann man nutzen - oder verstreichen lassen.

Beides hat ungeheure Konsequenzen.

Unsere Briefkästen sind immer wieder mit irgendwelchen Sonderangeboten voll gestopft.

Mir geht das auf die Ketten, ich hau das Zeug gleich in die Tonne

und trauere um die Bäume, die für diesen Müll sterben mussten.

Aber manche sind richtig pfiffig und clever und nutzen diese Angebote
und sparen so unter Umständen richtig Geld.

Wie dem auch sei: Sonderangebote gelten nur für eine begrenzte Zeit.

Entweder man nutzt sie oder man verpasst sie.

Wer sie verpasst, zahlt später mehr oder geht ganz leer aus.

Bei Jesus und Seinen Jüngern ging und geht es allerdings
nicht nur um ein paar Schnäppchen.

Da geht es ums Ganze, um Alles: Gott ist jetzt da!

Jetzt will der Himmel in dein irdisches Leben eingreifen!

Es ist die Gelegenheit des ewigen Lebens!

Verpasse sie nicht! Nimm sie an!

Nein, es geht nicht um Manipulation, das Reich Gottes stellt immer in die Freiheit.

Aber Gelegenheit oder Gnade bedeutet auch Verantwortung,

unsere Antwort nimmt Gott ernst, das gehört zu unserer Würde, die wir bei Gott haben.

Wer die Jünger und ihre Botschaft annahm, kam in Gottes Frieden hinein -
bis ins Körperliche, wenn er Heilung empfing.

Wo die Jünger unverrichteter Dinge wieder weggehen mussten

und müssen, bedeutete und bedeutet das Gericht, auch das macht Jesus deutlich.

Je größer die Chance, desto schwerer auch das Gericht!

Es gibt bestimmte, begrenzte Zeiten,

manchmal auch so etwas wie heilige Stunden,

wo Gott redet, etwas deutlich macht, etwas schenken möchte.

Das haben wir nicht in der Hand. Aber wenn es geschieht:

Empfange, was Gott schenken möchte!

Wenn Gott Dir etwas deutlich macht, dann tu es.

Wenn Gott ruft, dann folge IHM.

Wenn Gott Dir etwas abnehmen will, was Dich belastet oder was Schuld vor IHM ist,
dann gib es zu und gib es IHM.

Du weißt nicht, ob das Sonderangebot für Dich persönlich noch einmal kommt
oder Du sonst einen hohen Preis zahlen musst.

Es ist richtig, Gott ist gnädig, und Gelegenheiten können sich wiederholen –
sie müssen es aber nicht.

Das Buch Hiob deutet an, dass Gott einem Menschen vielleicht zwei oder drei Mal
eine Chance gibt.³

Gnade können wir nicht organisieren wie Religion.

³ Hiob 33,29 (und Kontext)

(4.) Das Gute ist: Wir *müssen* sie auch nicht organisieren!
Religion müssen wir organisieren,
da hängt viel von den jeweiligen Verhältnissen und sogar von Finanzen ab.
Deswegen haben wir in der Kirche mit den Strukturen und Zahlen so viele Sorgen.
Die Jünger hier in Matth. 10 brauchen gar kein Geld,
sollen keins mitnehmen, auch sonst nichts.
Aber sie gehen nicht als Bettler, sondern haben etwas zu schenken.
Was Gott gibt, gibt ER kostenlos.

Übrigens:

Wenn jemand heute Heilung durch Gebet gegen Geld anbietet,
mag er ein scheinchristlicher oder religiöser Guru sein,
von Jesus ist er jedenfalls mit dieser Art nicht gesandt.

Gottes Gaben sind nicht mit Geld zu bezahlen.

Und trotzdem sorgt ER für Seine Leute.

Das findet sich. Weil Gott ja alles gehört.

Sorgen gehören nicht ins Reich Gottes.

Und daran merken wir:

Die Abhängigkeit von Jesus stellt in eine ganz große Freiheit.

Das Reich Gottes hängt nicht von irdischen Verhältnissen ab.

Es bezieht sie mit ein, es ändert sie auch,

es geht nicht vorbei an Städten und Dörfern und Häusern,
sondern kommt dort hinein, will dort hineinkommen.

Selbstverständlich auch in unsere Kirchen und Organisationen,
Gottesdienste und Treffen und was wir so alles haben.

Und doch geht es weit darüber hinaus und ist nicht davon abhängig.

Wir sind von Gott und dem, was ER gibt, abhängig.

Das Reich Gottes hängt nicht an Prinzipien, sondern an einer Person: An Jesus.

Es geschieht in Gottes Kraft und betrifft den ganzen Menschen
mit Leib, Seele und Geist.

Wenn Gott da ist, sich zeigt und bezeugt, redet und handelt,
haben wir die Verantwortung, darauf zu reagieren.

Wer diese Zeiten verpasst, verpasst unter Umständen die Ewigkeit.

Gottes Herrschaft ist nicht abhängig von unseren Verhältnissen und unserer Organisation,
sondern kann sich in allen Verhältnissen ereignen und alle Verhältnisse ändern.

Reich Gottes: Pass auf, wo es ist! Empfange es!

Unterstelle dich ihm! Lebe darin!

Gib dich nicht mit Religion zufrieden!

Gott hat mehr!